

## Aktuelle Information zur Strompreisbremse

Um die Belastung der Energie- und Wärmekunden angesichts der stark gestiegenen Energiepreise zu dämpfen, hat die Bundesregierung Ende 2022 Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme beschlossen.

Für den Bereich „Strom“ werden die Entlastungen ab 1. März 2023 (rückwirkend zum 1.1.2023) umgesetzt. Das bedeutet, dass die Abschläge für 01 und 02/2023 noch ohne Strompreisbremse in der auf der Jahresabrechnung ausgewiesenen Höhe erhoben werden. Die Entlastung beginnt dann mit Abschlag 03/2023, wobei hierbei die Entlastungen für Januar und Februar nachgeholt werden.

Wir werden unsere Kundinnen und Kunden zeitnah mit einem Anschreiben darüber informieren, wie sich diese Entlastungen für sie konkret auswirken.

Die Preisbremsen funktionieren für Haushalte und kleine Unternehmen wie folgt:

Für 80 Prozent des persönlichen prognostizierten Jahresverbrauches (in der Regel beruhend auf den Daten zum Vorjahresverbrauch) wird ein gesetzlich festgelegter Referenzpreis berechnet. Der Staat übernimmt die Differenz zum Preis des aktuellen Tarifs.

Für Haushalte sowie kleinere Unternehmen beträgt der Referenzpreis für Strom 40 Cent/kWh.

Für die Energie, die Verbraucherinnen und Verbraucher über die 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs hinaus verbrauchen, zahlen sie den vertraglich vereinbarten Tarif.

Vorerst ist die Dauer der Energiepreisbremsen auf ein Jahr bis Ende 2023 begrenzt, kann von der Bundesregierung ggf. aber um weitere vier Monate bis zum 30. April 2024 verlängert werden. Die Entlastungen werden aus Mitteln des Bundes finanziert.

Die stark gestiegenen Energiepreise sind für die Kundinnen und Kunden eine große Herausforderung. Mit den Unterstützungsleistungen der Preisbremsen wird die Kosten-Belastung zwar spürbar gedämpft, im Vergleich zu früheren Jahren jedoch hoch bleiben. Deshalb lohnt es sich auch weiterhin, Energie einzusparen. Je mehr Sie sparen, desto stärker profitieren Sie von der Preisbremse.

Tipps zum Energiesparen finden Sie hier:

<https://chiemsee-strom.de/stromspartipps/>

<https://sparenwasgeht.de/>

Weiterführende Links:

[Infos zu den Energiepreisbremsen beim BMWK](#)

[FAQ - Strompreisbremse](#)



Abbildung 1: Quelle <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/energiepreisbremsen-2145728>



## Information zum Strompreis 2023

Die Strommengen, die wir zur Belieferung unserer Kunden im Folgejahr benötigen, ordern wir regelmäßig bereits im Vorjahr des Lieferjahres am Terminmarkt der Strombörse. Die Energiebeschaffung erfolgt also nicht zeitgleich mit der Belieferung an die Kunden.

Der erzielte Einkaufspreis, mit dem unsere Strompreise für das Folgejahr kalkuliert werden, ergibt sich aus dem Durchschnitt vieler verschiedener Einkaufstranchen zu unterschiedlichen Preisen des Vorjahres. Diese Einkaufsstrategie hat es uns bisher ermöglicht, immer einen konkurrenzfähigen Durchschnittspreis für unsere Endkunden-Strompreisberechnung zu erzielen.

Nun verhielt es sich leider so, dass im letzten Jahr die Börsenpreise für Energie erheblich gestiegen sind, ja geradezu „explodiert“ sind. Wir sind somit beim Einkauf von Energie mit Kosten in nie dagewesener Höhe konfrontiert. Seit Anfang 2021 haben sich unsere Preise für den Einkauf von Strom nahezu verzehnfacht.

Die Ursachen für die extreme Preisentwicklung an den Strombörsen im Jahr 2022 sind vielfältig. Der Preisanstieg begann bereits im vergangenen Jahr. Das lag zum einen an einer steigenden Nachfrage nach Rohstoffen beziehungsweise Brennstoffen aufgrund der weltweiten konjunkturellen Erholung. Diese hohe Nachfrage ließ die Preise international steigen. Das führte dazu, dass die Großhandelspreise bereits vor Kriegsausbruch auf einem außergewöhnlich hohen Niveau lagen. Der Angriffskrieg Russlands verschärft die Lage nun zusätzlich, da er zu großen Unsicherheiten auf den Rohstoffmärkten führt. Insbesondere der hohe Gaspreis, aber auch deutlich gestiegene Weltmarktpreise für Steinkohle verteuern die Stromerzeugung in den Kraftwerken und führen zu den extremen Preisen. Hinzu kommt, dass sich auch der Preis der hierfür notwendigen CO<sub>2</sub>-Zertifikate im europäischen CO<sub>2</sub>-Handel in den vergangenen 24 Monaten mehr als verdoppelt hat. Zudem ist die Nachfrage aus dem Ausland gestiegen, so erzeugt zum Beispiel Frankreich derzeit nur mit 20 von 56 Kernkraftwerken Strom und ist auf Import auch aus Deutschland angewiesen.

### Ausblick:

Erfreulich ist die derzeitige Entspannung an der Strombörse. Sofern sich die Börsenpreise für Energie dauerhaft erholen und sich dies signifikant auf unseren zukünftig erzielten Einkaufspreis für das Folgejahr auswirkt, geben wir diese Preissenkung im Rahmen unserer nächsten Preisanpassung selbstverständlich an unsere Kunden weiter.